

Eine Bache mit ihren Frischlingen.



Jagdhornbläser spielen zur Eröffnung.

Wenn aus einem Museum ein Wald wird

Tiere unseres Waldes, Jagd und Hege: So lautet der Name der Ausstellung im Dorfmuseum, zu dem die Jäger des Studienlands einladen.

LENGNAU (bi) – Vor dem Dorfmuseum loderte ein Feuer. Grünröcke mit Jagdhörnern bliesen zur Begrüssung, viel Volk genoss die besondere Atmosphäre. Dank grossen Engagements der Jägerschaft des Surbtals wurde eine Ausstellung über die Tiere im Wald in den Räumlichkeiten des Dorfmuseums aufgebaut. «Diese gibt uns Einblick in eine eher unbekannte Welt. Eine Welt, die jedoch einen wesentlichen Bestandteil unserer Flora und Fauna darstellt, eine Welt im Wald», so die Willkommensworte der Stiftungspräsidentin Nelly Albiez.

Die Jäger kennen ihre Reviere, durchstreifen sie vor allem am Morgen früh, am Abend und in der Nacht, um das Tierverhalten und den Wildwechsel kennen zu lernen sowie den Bestand einzelner Wildtiere zu registrieren. Die Aufmerksamkeit gilt in unserer Gegend besonders dem Schwarzwild. Ohne Einsatz der Jäger würden diese noch grössere Schäden verursachen. «Die Jagd ist aber nicht da, damit Tiere getötet werden, nein, die Jagd ist kontrolliert. Sie ist da, um ein normales, gesundes Leben der Wildtiere zu erhalten», meinte Albiez abschliessend.

Die Jagd im Aargau

In neun Kantonen wird die Revierjagd ausgeübt, in den restlichen Kantonen die Patentjagd. In der Revierjagd pachtet eine Jagdgesellschaft von der Gemeinde oder vom Kanton ein Jagdrevier mit verschiedenen Rechten und Pflichten für

mehrere Jahre und übt dort die Jagd und Aufsicht aus. Im Patentjagdsystem löst jeder Jäger ein Patent für gewisse Wildarten und Jagdzeiten und darf dann auf dem gesamten Kantonsgebiet die Jagd ausüben. Dabei werden die Jagdaufsicht und viele andere Aufgaben durch kantonale Wildhüter erledigt, die im Reviersystem von der Jagdgesellschaft übernommen werden. Der Kanton Aargau ist in knapp 1000 Jagdrevieren aufgeteilt und wird von knapp 1000 Jagdpächtern und Jagdaufsehern jagdlich bewirtschaftet.

Wichtige Dienste der Jäger für Natur, Mensch und Umwelt

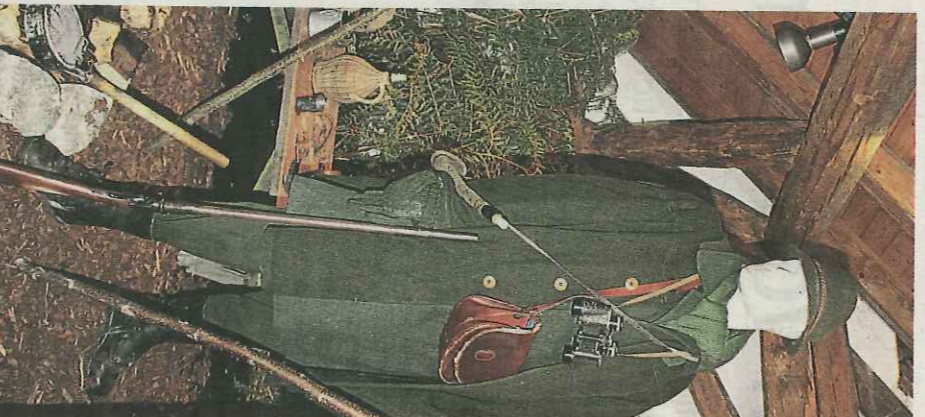
Im Sinne des modernen Wildtiermanagements und immer neuer Aufgaben und Bedürfnisse von Gesellschaft und Verwaltung geht auch die Aargauer Jagd weit hinaus über die nachhaltige Nutzung häufiger Wildarten wie Reh oder Wildschweine. Dank der derzeitigen Struktur der jagdlichen Bewirtschaftung stehen in jedem Dorf und Wald Jagdgesellschaften und Jagdaufseher im Einsatz, um bei Wildunfällen auszutreten. Verletzte Tiere müssen gesammelt, erlöst und entsorgt werden. Jäger helfen auch mit Tierseuchen wie Räude und Staube bei Füchsen einzudämmen, sowie deren Ausbreitung zu verlangsamen. Sie leisten damit aufgrund der Übertragungsgefahr einen grossen Dienst zugunsten der Gesundheit von Hund und Katzen. Jäger helfen aber auch mit,

Wissen über die Häufigkeit und Verbreitung von Wildtieren zu sammeln. Dazu werden regelmässige Bestandsaufnahmen von Feldhasen, Rehen und Gämsen durchgeführt. Fremdländische Arten wie Rost- und Nilgänsen werden zum Schutz der einheimischen Artenvielfalt an ihrer Ausbreitung gehindert. All diese ehrenamtlichen Dienste entlasten letztlich die öffentliche Hand.

Eindrückliche Ausstellung auf drei Stockwerken

Ein Prachtkeller empfängt die Besucher am Eingang des Dorfmuseums. Im zweiten Stock häussen Vögel auf dem Kachelofen, verschiedene Utensilien des Jägers von einst und heute sind ausgestellt. Was sind die Aufgaben eines Schweisshundes, was braucht es dazu? Sogar in die Geheimnisse der berühmten Jagtersprache wird man eingeweiht. Geht man eine weitere Treppe hoch, so kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Man wähnt sich tatsächlich in einem Wald mit all seinen Tieren, samt Bächlein, wo sich der Biber und die Stockente wohl fühlen. Zwei Jäger – wohlverstanden als 1,80 Meter grosse Puppen – tragen ihre Ausrüstung von einst und heute.

Im Dorfmuseum ist eine grossartige Ausstellung entstanden, die viel Wissenswertes bietet und es lohnt sich, sie zu besuchen. Gelegenheit bietet sich bis 22. Oktober, jeweils am Samstag und Sonntag, von 14 bis 18 Uhr.



Jagdausrüstung einst...



... und heute.